

Reutlingen · Gast der Woche

# Netzwerkerin mit Expertise: Edith Koschwitz von der Reutlinger Kulturnacht

Edith Koschwitz kennt man seit 2007 als Organisatorin der Reutlinger Kulturnacht. Doch die gebürtige Schorndorferin hatte darüber hinaus eine bewegte Berufslaufbahn.

17.08.2024

Von Matthias Reichert



Edith Koschwitz vom Netzwerk Kultur. Bild: Klaus Franke

Jetzt ist es heraus: Am 27. September 2025 gibt es in Reutlingen wieder eine Kulturnacht. Das ist dann die achte Auflage des Events, das in früheren Jahren bis zu 10.000 Leute in die Innenstadt gelockt hat. Organisatorin Edith Koschwitz will die Veranstaltung „so groß wie möglich“ machen. Ziel sei weiter, die Orte der Innenstadt einzubinden. Ihr Verein Netzwerk Kultur werde das Programm im Dialog mit den Kunstschaaffenden entwickeln.

2021 war die Reutlinger Kulturnacht wegen Corona ausgefallen. Ersatzweise gab es ein dreitägiges „Kulturpost-Festival“ mit Unterstützung des Landkreises. Und 2023 strich die Stadt ihr Budget von vormals 36.000 Euro komplett. Deshalb gab es damals nur ein eintägiges, kleineres Event im Echazhafen als „Hafen-Rundfahrt“. Jetzt trägt die Stadt immerhin wieder 20.000 Euro; parallel sucht das Netzwerk Kultur nach Sponsoren. Vereins-

Geschäftsführerin Koschwitz möchte auch mit kleineren Veranstaltungen der geänderten Nachfrage nach Kultur infolge der Pandemie Rechnung tragen: „Weg von den Superlativen“, gibt sie als Devise aus. Reutlingen habe viele geeignete Orte in fußläufiger Entfernung.

Und natürlich wollen die etwa zehn Organisierenden neben dem Echazhafen auch wieder die alte Paketpost bespielen. Das Netzwerk hofft weiter auf eine Folge-Nutzung des leerstehenden Gebäudes im städtischen Besitz für die Kultur und hat zuletzt deshalb die Ratsfraktionen angeschrieben. Bisher verweist die Stadt auf nötige und derzeit nicht finanzierbare Investitionen in Brandschutz und Starkstromleitungen. Wenn aber die Stadt seit 2019 in der Paketpost leere Räume als Kunstateliers vermietet hätte, dann wären auch Einnahmen generiert worden, hält Koschwitz dagegen.

Mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ hat die Stadt ein leerstehendes Geschäft in der Reutlinger Wilhelmstraße angemietet. Es steht dem Netzwerk mietfrei zur Verfügung, zunächst bis Jahresende. Nun soll dort eine Anlaufstelle für Bürger und Kulturschaffende entstehen, für Freelancer und migrantische Kulturschaffende, ebenso zum Ort für Veranstaltungen und Workshops. Nicht zuletzt hofft Koschwitz dort auf regen Austausch der Kulturszene: „Bei Kultur ist die persönliche Ebene sehr wichtig.“ In Sachen Kulturförderung sieht sie inzwischen in Reutlingen „ein Umdenken, dass man die Stadt nicht kaputtsparen darf“. Auslöser: Die Nachrichten der Schließung von Galeria Kaufhof sowie der Breuninger-Filiale am Marktplatz.

Koschwitz möchte die aufwändige Organisation der Kulturnacht künftig auf mehreren Schultern verteilen. „Aber ich bin diejenige mit der meisten Erfahrung und habe das größte Netzwerk.“ Die gebürtige Schorndorferin war seinerzeit zum Textildesign-Studium nach Reutlingen gekommen. Die Eltern hatten einen Textilbetrieb, und Koschwitz arbeitete auch ein paar Jahre als staatlich geprüfte Bekleidungstechnikerin – allerdings ohne große Begeisterung. Später studierte sie an der Stuttgarter Kunstakademie Illustration und parallel im Fernstudium Sozialwissenschaften in Hagen.

Eine Zeitlang war Koschwitz in den 1990er Jahren als Künstlerin aktiv und stellte ihre Arbeiten auch aus. Doch von der Kunst allein konnte sie nicht leben – so machte sie schließlich ihr Organisationstalent zum Beruf. Neben Kulturevents wie dem Projekt Alb-Schnecke stellte sie die Gründermesse Neckar-Alb auf die Beine, die auch schon in der Reutlinger Stadthalle abgehalten worden ist, inzwischen im Innovationszentrum Innoport. Und in Albstadt-Ebingen organisierte sie jährliche Gesundheitstage. Als Moderatorin und Organisatorin von Workshops, bei Bedarf mit Honorarkräften, war einer ihrer Schwerpunkte die Stadtentwicklung. Ihre Magisterarbeit hatte Koschwitz über Stadt-Soziologie geschrieben. Später hat sie in Karlsruhe die Bürgerbeteiligung für die Innenstadt-West organisiert, in Stuttgart einen Workshop für die Zukunft des Stadtteils Hallschlag. Und in Reutlingen setzte sie sich unter anderem für das Forum Lokale Agenda ein. Mitgearbeitet

hat Koschwitz auch im Förderprogramm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ in der Tübinger Vorstadt. Daraus ist das Projekt „Startnetz“ zur Unterstützung von kleinen Existenzgründungen entstanden, das Koschwitz 15 Jahre lang betreut hat. Bei solchen Langzeit-Projekten kommt ihr ihre Beharrlichkeit zugute, sagt sie selbst.

Als ihr Herzensprojekt bezeichnet Koschwitz die Kulturwerkstatt BT24 im Alten Lager bei Münsingen. Auf dem früheren Militärgelände haben sie und ihre Mitstreiter dort 2018 einen Raum für Kunstausstellungen eröffnet, an denen sich seither unter anderem der Verband Bildender Künstler im Land, Anna Mansen und Gabriele Seeger, die Reutlinger Galerie Maas, die Produzentengalerie Pupille sowie Stef Stagel und Steffen Schlichter beteiligt haben.

Koschwitz hat das Projekt mit Unterstützung aus unterschiedlichen Förderprogrammen realisiert. Inzwischen trägt es sich selbst – und profitiert auch von den touristischen Ausflüglern ins Alte Lager. Ebenso besuchen Einheimische das Gelände mit seinen neuen Shops und Museen gerne, berichtet Koschwitz. Sie beschreibt das Alte Lager als „faszinierend und magisch“: Das weiträumige frühere Militärgelände sei „wie ein Ort einer anderen Welt“. Sie sei das Projekt BT24 darum einfach angegangen. „Mich hat das so fasziniert“ – und ihre Expertise für Kunst und Kultur sowie ihr Netzwerk waren die Grundsteine des neuerlichen Erfolges.

## Edith Koschwitz

**Geboren** in Schorndorf

**1976 bis 1979** Studium Textildesign am damaligen Textil-Technikum in Reutlingen, Berufstätigkeit als Designerin

**1988 bis 1995** Studium der Illustration an der Kunstakademie Stuttgart, parallel und berufsbegleitend Fernstudium der Sozialwissenschaften in Hagen

**Ab 1998** in mehreren Städten sowie im ländlichen Raum Projekte in Bürgerbeteiligung, Stadtentwicklung und Kultur

**Seit 2007** Organisatorin der Reutlinger Kulturnacht

**Seit 2008** Geschäftsführerin des Vereins Netzwerk Kultur, der die Kulturnächte seither durchführt

**2018** Gründung der Kulturwerkstatt BT24 im Alten Lager bei Münsingen

Koschwitz hat drei erwachsene Kinder.